



## **Bericht**

der Landesregierung

**Zum Stand der Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus (MLR) und der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LK)**

**Federführend ist die Ministerin für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus**



Landwirtschafts-  
kammer  
Schleswig-Holstein

*Ministerium für  
ländliche Räume, Landesplanung,  
Landwirtschaft und Tourismus  
des Landes Schleswig-Holstein*



## **Zielvereinbarung**

**zwischen**

**dem Ministerium für ländliche Räume,  
Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus  
des Landes Schleswig-Holstein (MLR)**

**und**

**der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LK)**

**Inhalt**

	Seite
1.Präambel .....	3
2.Grundsätze .....	5
3.Ziele .....	6
4. Finanzen .....	7
5.Berichtspflichten .....	8
6.Laufzeit der Vereinbarung .....	8

Anhang 1 Organigramm der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Anhang 2 Zielvereinbarungsbögen

## 1. Präambel

Die Agrarwirtschaft umfasst die Landwirtschaft, den Gartenbau, die Forstwirtschaft und die Fischerei. Sie ist ein vitales Kernelement unserer ländlichen Räume in Schleswig-Holstein und nimmt vielfältige wirtschaftliche, ökologische und soziale Aufgaben wahr. Sie sichert die Versorgung mit Nahrungsmitteln und gestaltet zugleich Umwelt und Landschaft. Sie ist zudem ein Wirtschaftszweig, der Pflege, Erhalt und Entwicklung der Kulturlandschaft flächendeckend sichert. Dadurch wird der Freizeit- und Erholungswert verbessert und die touristische Nutzung ländlicher Gebiete attraktiver. Die Betriebe der Agrarwirtschaft tragen so zur Stabilität und Attraktivität ländlicher Räume bei und sind damit ein wesentlicher Bestandteil einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten ländlichen Entwicklung. Nur wettbewerbsfähige Betriebe sind in der Lage, ihre vielfältigen Leistungen für die Gesellschaft zu erbringen. Deshalb ist es auch weiterhin erforderlich, die Wettbewerbsfähigkeit der Agrarwirtschaft zu verbessern.

Die Landwirtschaftskammer als Selbstverwaltungseinrichtung der Agrarwirtschaft nimmt dabei eine Schlüsselfunktion ein. Sie ist Mittler zwischen Praxis und staatlicher Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Öffentlichkeit und Verbrauchern.

Die Landwirtschaftskammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie hat gemäß § 2 Absatz 1 Landwirtschaftskammergesetz die Aufgabe, die Landwirtschaft, die Fischerei und die dort tätigen Menschen fachlich zu fördern, zu betreuen und zu beraten. Sie hat die Wirtschaftlichkeit der land- und fischereiwirtschaftlichen Betriebe sowie die land- und fischereiwirtschaftlichen Arbeits- und Produktionsbedingungen im Einklang mit den Interessen der Allgemeinheit unter besonderer Berücksichtigung von Natur und Umwelt zu verbessern.

Die LK fördert insbesondere durch ihr Versuchswesen und ihre Beratungstätigkeit sowie durch Informationen die Wirtschaftlichkeit der Betriebe und stärkt

hiermit deren Wettbewerbsfähigkeit im Zuge der sich wandelnden Anforderungen an die Landwirtschaft. Die Zuständigkeit für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Agrarberufen ist ein wesentlicher Eckpfeiler zum Erreichen dieses Zieles.

Die LK trägt dazu bei, die Erwerbs- und Einkommensmöglichkeiten für Frauen im ländlichen Raum zu verbessern. Die LK wird die Landwirtschaft EU-konform fördern und beraten. Sie hat für Behörden und Gerichte Gutachten zu erstellen, ehrenamtliche Richterinnen und Richter für die in Landwirtschaftssachen zuständigen Gerichte und Mitglieder für die Schiedsgerichte vorzuschlagen sowie geeignete Personen als landwirtschaftliche Sachverständige anzuerkennen und zu vereidigen. Sie nimmt als Träger öffentlicher Belange Stellung zu Bau- und Landschaftsplanungen und ist nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) zuständige Stelle.

Um die vielfältigen Funktionen des Waldes dauerhaft zu erhalten, übernimmt die LK im Bereich des Nichtstaatswaldes eine flächendeckende und regelmäßige Beratung. Die durch das Land übertragene Förderung und entgeltliche Betreuung durch die Forstabteilung der LK ergänzen die Beratungstätigkeit zu einer sinnvollen Einheit. Die übergeordneten Interessen der Gesellschaft sind hierbei zu berücksichtigen.

Im Rahmen ihrer strategischen Zielsetzung trägt die Landwirtschaftskammer mit ihren Aufgaben dazu bei, die Wirtschafts- und Wettbewerbskraft der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft sowie des Gartenbaus zu stabilisieren und zu verbessern. Hiermit wird ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung im ländlichen Raum geleistet.

Als Selbstverwaltung nimmt die Landwirtschaftskammer zahlreiche Aufgaben wahr, die auch im öffentlichen bzw. gesellschaftlichen Interesse sind. Dazu gehören u.a.,

- die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, zu schützen und zu entwickeln sowie hierzu geeignete nachhaltige Produktionsverfahren landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu entwickeln und zu fördern,

- den Strukturwandel in der Landwirtschaft sozialverträglich zu gestalten die ländlichen Räume als Lebens- und Erholungsräume sowie die Kulturlandschaft zu erhalten und zu stärken.

Im Rahmen ihrer Aufgaben berät die LK auch die Politik in fachlichen Belangen.

## **2. Grundsätze der Zielvereinbarung**

Mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes über die Landwirtschaftskammer am 15. März 2002 wird erstmals festgelegt, dass mit der Landwirtschaftskammer über die Verwendung der Landesmittel Vereinbarungen abzuschließen sind. Sie sollen Inhalte, Umfang und Tätigkeiten und die Höhe der Landesmittel für einen mehrjährigen Zeitraum umfassen.

Die Zielvereinbarung ist eine gemeinsame von der Landwirtschaftskammer (LK) und dem Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus (MLR), in Fragen der forstlichen Beratung im Einvernehmen mit dem Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten (MUNF), und in Abstimmung mit dem Ministerium für Finanzen und Energie (MFE) erarbeitete und vereinbarte Zielabsprache.

Neben der Festlegung von Zielen für einzelne Aufgabenbereiche schafft die Vereinbarung für die LK eine finanzielle Planungssicherheit bis einschließlich 2005.

Die Zielvereinbarungen werden ausdrücklich nur für Maßnahmen aus dem Bereich der Selbstverwaltung abgeschlossen. Folglich sind die durch Landesverordnung übertragenen Weisungsaufgaben sowie die Förderung von Qualitätsprodukten der Land- und Ernährungswirtschaft Schleswig-Holstein nicht erfasst.

Die Zielvereinbarung berücksichtigt die Anpassung an die gewandelten Rahmenbedingungen und die veränderte Organisations- und Aufgabenstruktur der LK im Jahr 2002.

### 3.Ziele

Grundlage für die in dieser Vereinbarung festzulegenden Ziele und Leistungen sind die Aufgabenbereiche Berufsbildung, Betriebsführung und Beratung, Arbeitnehmerbetreuung, Landfrauen, Pflanzenbau, Ökologischer Landbau, Tierhaltung einschließlich Fischerei, Umwelt/ländliche Räume, Gartenbau und Forstliche Beratung. Diese Aufgabenbereiche richten sich nach folgenden strategischen Zielen aus:

- Verbesserung der Wirtschafts- und Wettbewerbskraft der Land-, Forst-, Fischereiwirtschaft und des Gartenbaus
- Steigerung von Einkommen und Wertschöpfung der Agrarwirtschaft
- Förderung des Wohn-, Lebens- und Erlebniswertes im ländlichen Raum
- Verbesserung der Produktionsbedingungen (ökologisch, sozial, ökonomisch) in der Agrarwirtschaft, unter besonderer Berücksichtigung einer artgerechten Tierhaltung sowie einer nachhaltigen Nutzung von Natur und Umwelt
- Sicherung und Verbesserung von Qualität und Vielfalt von Lebensmitteln.

Die Zielvereinbarung unterscheidet zwischen den dargestellten übergeordneten „strategischen“ Zielen und den messbaren „operativen“ Zielen. Die operativen Ziele leiten sich aus den strategischen Zielen ab und bilden die Grundlage für einzelne Maßnahmen und deren Kennzahlen. Sie sind in Zielvereinbarungsbögen im Anhang dargestellt und bilden das Kernelement dieser Zielvereinbarung.

Diese Zielvereinbarung ist die Grundlage eines dynamischen Prozesses. Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen unterliegen der regelmäßigen Prüfung auf Anwendbarkeit und Steuerungsrelevanz. Ein wesentliches Instrument der Zielvereinbarung ist die Evaluation. Sie sichert den Abgleich zwischen den formulierten Zielen und den erreichten Ergebnissen. Die Landwirtschaftskammer führt in eigener Verantwortung eine Evaluation durch und setzt die vereinbarten Maßnahmen um.

Maßnahmen zur Erreichung der operativen Ziele sind z.B.:

- Versuche, Erprobungen, Studien
- Veröffentlichungen, Broschüren
- Seminare, Vorträge
- Exkursionen, Feldbesichtigungen
- Stellungnahmen, Gutachten

Die mit den Maßnahmen korrespondierenden Kennzahlen lassen sich nicht immer im Vorwege festlegen. Außerdem ist Gestaltungsspielraum für nicht vorhersehbare Einflussfaktoren aufgrund u.a. aktueller gesellschaftlicher oder politischer Entwicklungen zu berücksichtigen. In den Fällen, in denen die Kennzahlen quantitativ und qualitativ darstellbar sind, werden diese angegeben. In den Fällen, in denen dies noch nicht möglich ist, wird im Rahmen der regelmäßigen Abstimmungsgespräche die Bestimmung von Kennzahlen geprüft.

Die für das Aufgabengebiet zuständigen Fachgruppen des MLR, MUNF und der LK stimmen einmal jährlich die Zielvereinbarungsbögen für das neue Jahr ab.

#### **4. Finanzen**

Mit der gemeinsamen Festlegung der Ziele erhält die Landwirtschaftskammer auf der Grundlage des § 21 Abs. 1 des Gesetzes über die Landwirtschaftskammer erstmalig die für sie bestimmten Finanzmittel im Rahmen einer Vereinbarung. Damit ist der Wechsel von einer bisherigen institutionellen Förderung zu einer an Aufgaben und Zielen orientierten Förderung vollzogen.

Im Interesse der Planungssicherheit erhält die Landwirtschaftskammer für die Leistungen im Rahmen der Zielvereinbarung bis einschließlich 2005 jährlich Mittel in Höhe von 3,579 Mio. €. Diese sind eine Kostenbeteiligung des Landes an den Aufgaben der Selbstverwaltung der Landwirtschaftskammer.

Die Zahlungen des Landes erfolgen ab 2003 nach § 21 Abs. 4 des Gesetzes über die Landwirtschaftskammer jeweils zur Quartalsmitte in 4 gleichen Beträgen.

Wegen der zeitlichen Abweichung zwischen dem Inkrafttreten des Landwirtschaftskammergesetzes (15. März 2002) und dem Abschluss der Zielvereinbarung ist das Jahr 2002 hinsichtlich der Zuweisungsmaßstäbe als Übergangszeitraum zu betrachten.

## 5. Berichtspflichten

Um das Ergebnis der Zielvereinbarung überprüfbar zu machen, berichtet die Landwirtschaftskammer schriftlich einmal jährlich für den Zeitraum 1.1. bis 31.12. über die erbrachten Leistungen und die Zielerreichung. Der Bericht wird dem MLR bis zum 31. März des Folgejahres vorgelegt. Nach Prüfung durch das MLR und Abstimmung mit dem MFE und dem MUNF wird das Ergebnis zeitnah mit der LK erörtert. Erkenntnisse aus diesen Abstimmungen werden in die Arbeit des laufenden Jahres einbezogen.

## 6. Laufzeit der Vereinbarung

Diese Vereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft und gilt bis zum 31.12.2005. Die Zielvereinbarungsparteien werden rechtzeitig im Jahr 2004 Verhandlungen über die Fortschreibung über das Jahr 2005 hinaus aufnehmen.

Kiel, ..... 2002

Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaftskammer  
Landesplanung, Landwirtschaft und Schleswig-Holstein  
Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

\_\_\_\_\_  
Ingrid FranzenHermann Früchtenicht  
MinisterinPräsident

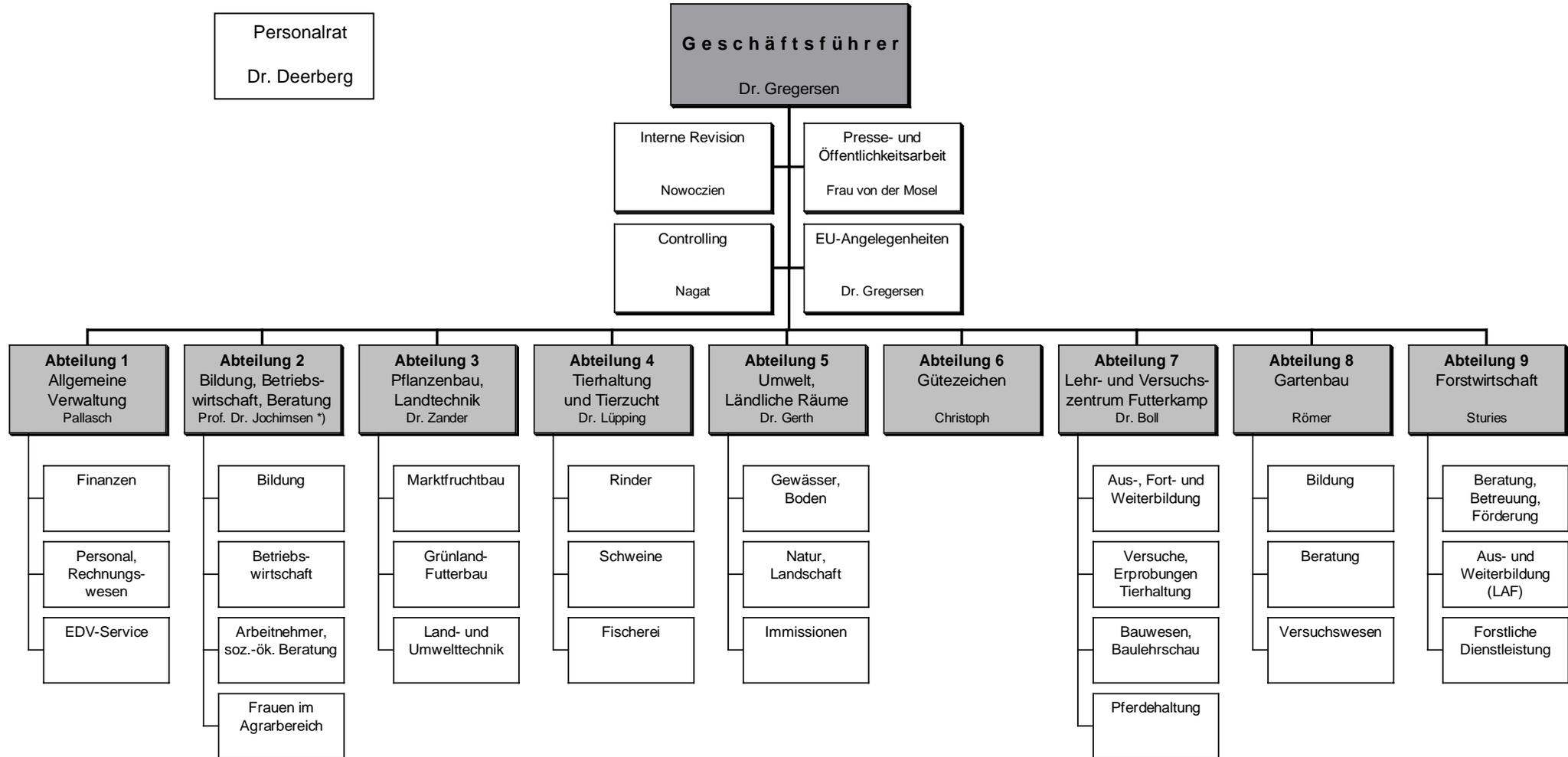
\_\_\_\_\_  
Vorstandsmitglied

Anhang 1 Organigramm der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Anhang 2 Zielvereinbarungsbögen



## Hauptamtliche Organisation der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein



\*) Stellv. Geschäftsführer

## Anhang 2

- I. Berufsbildung
- II. Betriebsführung und Beratung
- III. Arbeitnehmerbetreuung
- IV. Landfrauen
- V. Pflanzenbau
- VI. Ökologischer Landbau
- VII. Tierhaltung einschließlich Fischerei
- VIII. Umwelt, Ländliche Räume
- IX. Gartenbau
- X. Forstliche Beratung

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Berufsbildung</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	I/1

### 1. Kostenstelle der Landwirtschaftskammer\*

**Bildung, Betriebswirtschaft, Beratung**

### 2. Operative Ziele

#### **Berufsbildung/Landjugend**

- Verbesserung der beruflichen Qualifikation
- Sicherung des landwirtschaftlichen Berufsnachwuchses über Qualifizierung von Ausbildern

### 3. Zielgruppe

- Meisteranwärter/innen in den Ausbildungsberufen der Landwirtschaft
- Landjugend
- Lehrkräfte/Schüler/innen

\* Kostenstelle entspricht der Zuordnung zu Fachabteilungen im Rahmen der internen Kostenrechnung

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Berufsbildung</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	I/2

<b>4. Maßnahmen</b>	<b>Kennzahlen Menge/Qualität</b>
<p>1. Durchführung von Fortbildungslehrgänge, Seminaren, Exkursionen, fachpraktischen Übungen sowie Arbeitsprojekten im Rahmen der Meisteranwärter</p>	<p>Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung</p> <p>Landwirt: 15 – 20 Teiln. 600 Unterrichtsstunden (Frist für Anmeldung 2002/2003 bis 01.11.02)</p> <p>Pferdewirt: 15 Teilnehmer 550 Unterrichtsstunden</p> <p>Gärtner: 15 (nur Prüfung)</p> <p>Fischwirt: 10 – 15 Teiln. 200 Unterrichtsstunden (Frist für Anmeldung 2003 bis 01.12.02)</p>
<p>2. Mitwirkung bei der Vorbereitung der Berufswettbewerbe (Land/Bund); Vertretung der Landjugend auf Bundesebene; Mithilfe bei Fachexkursionen;</p>	<p>2 Tage Vorbereitungs-sitzungen in Bonn</p> <p>1 Landeswettbewerb</p>

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Betriebsführung und Beratung</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	II/1

### 1. Kostenstelle der Landwirtschaftskammer\*

**Bildung, Betriebswirtschaft, Beratung**

### 2. Operative Ziele

- Verbesserung der Wirtschaftslage, Wettbewerbsfähigkeit und sozialen Situation landw. Betriebe
- Erhalt des Vermögens bei Existenzgefährdung und Strukturanpassungen aufgrund finanzieller Probleme
- Verbesserung eigener Problemlösungsfähigkeiten und Förderung der Betriebsführungsfähigkeiten im betriebswirtschaftlich-kaufmännischen Management einschl. Marketing und Controlling, Mitarbeiterführung, gezielter Informationsbeschaffung und –verarbeitung
- Verbesserung von Fachwissen und methodischen Fähigkeiten der Berater

### 3. Zielgruppe

- Landwirt/innen
- Berater/innen
- Lehrkräfte
- Ministerien, Behörden
- Banken und Firmen

\* Kostenstelle entspricht der Zuordnung zu Fachabteilungen im Rahmen der internen Kostenrechnung

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich</b> <b>Betriebsführung und Beratung</b>	<b>Landwirtschaftskammer</b> <b>Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	II/2

<b>4. Maßnahmen</b>	<b>Kennzahlen</b> <b>Menge/Qualität</b>
1. Erarbeitung von Wissen durch Untersuchungen und Studien über betriebswirtschaftliche Fragen und die Auswirkungen agrarpolitischer Maßnahmen bzw. Anpassungsmöglichkeiten	1 Studie 3 Veröffentlichungen 8 Vorträge telefonische/schriftliche Auskünfte
2. Erarbeitung von Methoden und Handwerkszeugen zur Betriebsführung (z. B. Bilanzanalyse, Planung, Controlling, Betriebszweigabrechnung)	Betriebszweigabrechnung „Rind“ fertigstellen
3. Erarbeitung von Kenntnissen über landw. Produkt- und Faktormärkte (Preise, Mengen, Perspektiven, neue Marktinstrumente)	Wöchentliche Marktberichterstattung im Bauernblatt 3 Veröffentlichungen
4. Fortbildung von Mitarbeiter/innen, Berater/innen, Ringberater/innen, Lehrkräften und Mitarbeiter/innen von ALR/MLR („Beratung der Berater“)	ca. 15 Seminarveranstaltungen mit 375 Teilnehmer/innen (einschl. Produktions-technik) breites Themenangebot aus Produktionstechnik, Natur und Umwelt, Unternehmensführung, Methodenkompetenz
5. Weiterbildung von Landwirten	ca. 12 Seminarveranstaltungen mit 200 Teilnehmer/innen (nur Betriebsführung, ohne Tierhaltung und EDV) aktuelle Themen der Unternehmensführung (z.B. Controlling, Mitarbeiterführung, Zeitmanagement, Liquiditätsplanung, Generationswechsel)
6. Beratung in betriebswirtschaftlichen Angelegenheiten und in der künftigen Unternehmensführung	Koordination u. fachliche Vorleistungen für die Unternehmensberatung (Dienstbesprechung, Seminare, Entwicklung Beratungsprodukte, Zusammenarbeit mit norddeutschen Kammern) Beratung vor Ort als Einzelberatung oder über Beratungspakete

Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein	<b>Aufgabenbereich</b> <b>Betriebsführung und Beratung</b>	<b>Landwirtschaftskammer</b> <b>Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	II/3
7. Beratung in schwierigen betrieblichen oder familiären Situationen (Konsolidierungs-, Umstellung- und Aufgabeberatung), Maßnahmen zur Risikoversorge		Fachliche Vorleistungen (u.a. Fachartikel, Öffentlichkeitsarbeit, Dienstbesprechungen, Seminare EDV-Programme, Mitwirkung an bundesweiten Arbeitsprojekten), Einzelberatung in besonderen Fällen. Weiterentwicklung von Konzepten und Beratungshilfsmitteln zur Risikoversorge in landw. Familien (u.a. Fachartikel und -informationen, Beratungsunterlagen, EDV-Programme) Vorsorgeberatung zur Überprüfung der betrieblichen und familiären Risikoabsicherung in ca. 60 Familien
8. Aufbereitung, Erläuterung und Zusammenstellen der diversen staatlichen Förderungsmaßnahmen, Ausgleichszahlungen und Agrarprogramme		4 Merkblätter Aktualisierung Internet 1 Veröffentlichung
9. Betreuung des landw. Sachverständigenwesens		ca. 70 Sachverständige ca. 3 Neuaufnahmen 2 Fortbildungsseminare
10. Betrieb und Weiterentwicklung des LK-Internetangebotes		ca. 400 Seiten Angebot Abruf von ca. 25.000 Seiten Fachinformationen pro Monat
11. Herausgabe der bundesweit vertriebenen BM "Betriebswirtschaftliche Mitteilungen" - Änderung geplant -		6 Hefte (Auflage von 1200-2200) einschl. Rinder-, Schweine- und Marktfruchtreport

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Arbeitnehmerbetreuung</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	III/1

### 1. Kostenstelle der Landwirtschaftskammer\*

**Bildung, Betriebswirtschaft, Beratung**

### 2. Operative Ziele

- Verbesserung der beruflichen Qualifikation und der beruflichen Perspektiven von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Agrarbereich
- Sicherung des nachhaltigen Einkommens von Arbeitnehmerfamilien des Agrarbereichs und ihrer Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen durch ganzheitlichen Bildungs- und Beratungsansatz
- Erschließung und Sicherung von Voll- und Teilzeitarbeitsplätzen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Agrarbereich
- Sicherstellung eines ausreichenden Arbeitskräfteangebotes für Unternehmen im Agrarbereich und Weiterentwicklung des beruflichen Profils

### 3. Zielgruppe

- Arbeitnehmer/innen im Agrarbereich
- Arbeitslose in öffentlich geförderten Programmen
- Unternehmen des Agrarbereichs, die Arbeitnehmer/innen beschäftigen
- Beratungs- und Lehrkräfte
- Ministerien, Behörden

\* Kostenstelle entspricht der Zuordnung zu Fachabteilungen im Rahmen der internen Kostenrechnung

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Arbeitnehmerbetreuung</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	III/2

<b>4. Maßnahmen</b>	<b>Kennzahlen Menge/Qualität</b>
1. Zielgruppenspezifische Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen (Kurse, Seminare, Vortragsveranstaltungen, Lehrfahrten, Betriebsbesichtigungen) für agrarische Arbeitnehmer/innen oder solche, die eine entsprechende Tätigkeit im Agrarbereich aufnehmen wollen; Abwicklung der EU- und Landesförderung zur Fortbildung agrarischer Arbeitnehmer/innen	Teilnahme von jährlich ca. 450 agrarischen Arbeitnehmer/innen an ca. 35 Seminarveranstaltungen; ca. 2 Vortragsveranstaltungen und 3 Lehrfahrten/ Betriebsbesichtigungen
2. Öffentlichkeitsarbeit durch Erstellung und Versand des Weiterbildungskataloges, Fachartikel, Rundschreiben und Internetpräsentation	Weiterbildungskatalog für agrarische Arbeitnehmer/innen (Auflage: ca. 2.000) 2 Rundschreiben p.a. an Arbeitnehmer und Arbeitgeber (Auflage: ca. 1.000)
3. Beratung und Information von Arbeitnehmer/innen zu beruflichen Perspektiven, zur Erlangung des nachträglichen Berufsabschlusses von langjährig Beschäftigten im Agrarbereich sowie zu Fördermöglichkeiten bei der Arbeitsaufnahme und der beruflichen Weiterbildung (Landesmittel, Qualifizierungsfonds Land- und Forstwirtschaft, BAFöG, Sozialgesetzbuch III, Beschäftigungsförderungsgesetze)	Auskünfte/ Gespräche mit Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu Qualifizierungs- und Fördermöglichkeiten  LK-Informationsblatt zu Fördermöglichkeiten bei Arbeitsaufnahme und Weiterbildung
4. Beratung und Information von Arbeitnehmer/innen zu sozialen Programmen, Risikoversorge sowie bei finanziellen Notlagen	ca. 4 Beratungsveranstaltungen mit ca. 200 Teilnehmer/innen  LK-Informationsblatt zu sozialen Absicherungs- und Förderprogrammen

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Arbeitnehmerbetreuung</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	III/3

<b>4. Maßnahmen</b>	<b>Kennzahlen Menge/Qualität</b>
<p>5. Information und konzeptionelle Vorleistungen zu betrieblichen Beschäftigungsmodellen und –anforderungen (z.B. Beschäftigung eines Arbeitnehmers durch mehrere Betriebe); Geschäftsführung für die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Betriebshilfsdienste</p> <p>6. Initiativen für neue Bildungskonzeptionen mit stärkerer Ausrichtung auf die Anforderungen moderner und umweltgerechter Arbeitsplätze sowie zur Steigerung der Attraktivität von agrarischen Arbeitsplätzen</p>	<p>Zusammenstellung von relevanten Informationen und Erfahrungen; Mitwirkung und Initiierung von Arbeits-projekten</p> <p>Mitgliederversammlung, Vorstandssitzung LAG der Betriebshilfsdienste, Gespräche mit Sozialver-sicherungsträgern</p> <p>Mitwirkung an Reformdiskussionen der Berufsbildung (z.B. modulare Ausbildung) aus Arbeitnehmersicht, Mitarbeit am Projekt ‚Verbesserung des Berufsbildes landw. Arbeitnehmer‘ beim Verband der Landw.Kammern</p>

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Landfrauen</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	IV/1

### 1. Kostenstelle der Landwirtschaftskammer\*

**Bildung, Betriebswirtschaft, Beratung**

### 2. Operative Ziele

- Unterstützung der Landfrauen bei der Suche, Aufnahme und Entwicklung von Einkommensalternativen wie Urlaub a.d. Bauernhof, Direktvermarktung, hofnahen Unternehmen (Bauernhofcafés, Partyservice etc.) sowie einer außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit
- Fachliche Qualifizierung für die Nutzung von Einkommensalternativen
- Förderung der Entwicklung von innovativen Erwerbsquellen für Idw. Betriebe in S-H
- Qualitätsverbesserung bestehender Angebote der Einkommensergänzung zur Sicherung der Marktposition Idw. Betriebe
- Verbesserte Information der Verbraucher/Kunden über Angebote landwirtschaftlicher Betriebe in Schleswig-Holstein
- Verbesserung der Förderfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe

### 3. Zielgruppe

- Landfrauen als landwirtschaftliche Mitunternehmerinnen
- Kommunen, Behörden
- Verbraucher/innen
- Berater/innen
- Lehrkräfte

<sup>1)</sup> Der Aufgabenbereich „Landfrauen“ ist innerhalb der LK der OE „Frauen im Agrarbereich“ zugeordnet.

\* Kostenstelle entspricht der Zuordnung zu Fachabteilungen im Rahmen der internen Kostenrechnung

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Landfrauen</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	IV/2

<b>4. Maßnahmen</b>	<b>Kennzahlen Menge/Qualität</b>
1. Erarbeitung von Fachwissen verschiedener Einkommensalternativen und Weitergabe von Informationen durch Veröffentlichungen in Print- und elektron. Medien, Weiterbildung von Landfrauen (Vorträge, Seminare, Demonstrationen) sowie telefonische und schriftliche Auskünfte	2 Broschüren 20 Artikel 15 Vorträge 7 Seminare
2. Beratung bei der Aufnahme bzw. Umsetzung eines neuen Erwerbszweiges; Prüfung der persönlichen, rechtlichen, betrieblichen und fachlichen Voraussetzungen, Aufzeigen von Alternativen	40 Beratungen
3. Stellungnahmen und Expertisen im Rahmen von LSE und anderen Programmen	3 Stellungnahmen
4. Qualitätskontrollen / Klassifizierungen mit Beratungshinweisen	40 Betriebe
5. Mitwirkung an der Internetpräsentation der Betriebe im LK-Internet-Angebot bzw. bundesweiten Portalen	(laufende Eingabe)

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Pflanzenbau</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	V/1

### 1. Kostenstelle der Landwirtschaftskammer\*

**Pflanzenbau, Landtechnik**

### 2. Operative Ziele

- Verbesserung der Produktionstechnik im Hinblick auf verminderten Ressourceneinsatz unter Berücksichtigung von Umweltbelangen
- Verbesserung einer wettbewerbsfähigen und umweltschonenden Marktfrucht- und Futterproduktion (Getreide, Öl-, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Feldgemüse und Futterbau)
- Optimierung und Minderung des Pflanzenschutz- und Düngemittleinsatzes
- Förderung der Produktion und des Einsatzes heimischer Futterpflanzen für eine art- und leistungsgerechte Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere
- Förderung des Einsatzes nachwachsender Rohstoffe und anderer regenerativer Energieträger zur Substituierung fossiler Energie.

### 3. Zielgruppe

- Landwirte
- Beraterinnen und Berater
- Lehrkräfte
- Firmen
- Verbraucherinnen und Verbraucher
- Behörden

\* Kostenstelle entspricht der Zuordnung zu Fachabteilungen im Rahmen der internen Kostenrechnung

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Pflanzenbau</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	V/2

<b>4. Maßnahmen</b>	<b>Kennzahlen Menge/Qualität</b>
<b>Versuche, Erhebungen</b>	
1. zur Nutzung des Züchtungsfortschrittes bei Getreide, Öl- Eiweiß- und Futterpflanzen sowie bei Kartoffeln und Feldgemüse, für standortangepasste Sortenempfehlungen zur Verbesserung von Ertrag, Gesundheit, Qualität	110 Versuche/ östl. Hügelland, Geest und Marsch,
2. zur speziellen Sortenintensität /Anbaustrategie, Optimierung und Minderung des Pflanzenschutz- und Düngemittleinsatzes	43 Versuche/ östl. Hügelland, Geest und Marsch,
3. zum umweltbezogenen N-Einsatz, zur Senkung des Nitrat-Gehaltes und als Grundlage zur Entwicklung von QS-Systemen bei Feldgemüse	1 Versuch/ Marsch,
4. zur Einführung neuer landtechnischer Verfahren zwecks Reduzierung der Arbeitsgänge und besseren Verwertung der Güllenährstoffe	3 Versuche/ östl. Hügelland und Geest
5. zur Verbesserung der Nährstoffeffizienz mittels Nährstoff-bilanzen und -vergleichen, z.B. Entwicklung von Düngungs-strategien für unbehandelte und behandelte Gülle bei Silomais	5 Versuche/ Geest
6. zur Verbesserung der Futterqualität und Futterhygiene	11 Versuche/ östl. Hügelland, Geest und Marsch
7. zur Nachhaltigkeit der Produktion, Minderung der Nährstoff-verlagerung, Vorbeugung von Resistenzen mit innovativen Anbausystemen/Fruchtfolgen,	5 Versuche/ Marsch, östl. Hügelland
8. in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Pflanzenschutz der ÄLR (Monitoring Kohlflye u.a. Schaderreger, Symphyt-System zur Phytophthora-Vorhersage), Entwicklung von Fungizid-Strategien bei Getreide, Raps (Reduzierung des Pflanzenschutzmittelaufwandes)	9 Versuche/ östl. Hügelland, Geest und Marsch
<b>Beratung und Öffentlichkeitsarbeit</b>	
9. Veröffentlichungen in Print- und elektronischen Medien	170
10. Vortragsveranstaltungen Landwirte für / vor- und nachgelagerte Bereiche / Lehrkräfte, Berater, Behörden	85/10/20
11. Feld-/Versuchsbesichtigungen mit Führung	65
12. Durchführung und Begleitung von/an landesweiten / länderübergreifenden Veranstaltungen	40
13. Seminare zu spezifischen Fragestellungen	10
14. Sonstiges (z.B. Interviews für Landfunk, Fernsehen, Presse)	30

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Ökologischer Landbau</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	VI/1

### 1. Kostenstellen der Landwirtschaftskammer\*

**Pflanzenbau, Landtechnik/Tierhaltung und Tierzucht/Gartenbau**

### 2. Operative Ziele

- Verbesserung einer absatzorientierten und rentablen Produktion in den Bereichen Marktfruchtbau, Futterbau, Landtechnik, Rinder- und Schweinehaltung sowie Obst- und Gemüsebau
- Einführung eines operativen Controlling-Konzeptes in Öko-Betrieben
- Förderung von umstellungsinteressierten Landwirten und Gärtnern
- Qualifizierung der Landwirte/Gärtner in den Bereichen Produktionstechnik und Unternehmensführung
- Qualifizierung der Berater in den Bereichen „Unternehmensführung“ und „Unternehmerberatung“

### 3. Zielgruppe

- Landwirte/innen
- Berater/innen
- Lehrkräfte
- Behörden
- Verbraucher/innen
- 

\*Kostenstelle entspricht der Zuordnung zu Fachabteilungen im Rahmen der internen Kostenrechnung

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Ökologischer Landbau</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	VI/2

<b>4. Maßnahmen</b>	<b>Kennzahlen Menge/Qualität</b>
<b>Maßnahmen der Abteilung Pflanzenbau, Landtechnik:</b>	
1. Erarbeitung und Veröffentlichung von Fachwissen im Bereich Betriebsführung (Fachartikel im Bauernblatt und in Fachzeitschriften)	2 Fachartikel Produktion 6 Fachartikel Betriebsführung
2. Erarbeitung eines Controlling-Konzeptes für Öko-Betriebe (Pilotprojekt)	betriebliche Vollkostenrechnung, Aufbau eines Berichtswesens
3. Versuche im ökologischen Pflanzenbau (Vergleiche Maßnahmen allgemeiner Pflanzenbau) und im Bereich Landtechnik	15 Versuche Marktfruchtbau (Marsch, Geest, OH) und 1 Versuch Futterbau (Geest)
4. Zusammenarbeit mit dem ALR, Fachgebiet Pflanzenbau und Ökologie, zur Erprobung von Pflanzenschutzpräparaten und Pflanzenstärkungsmitteln bei Kartoffeln und Getreide gegen pilzliche Krankheiten	2 Versuche (Marsch)
5. Öffentlichkeitsarbeit bzw. halbtägige Informationsveranstaltungen (Besichtigung vor Ort und Vortrag mit Diskussion)	3 Informationsveranstaltungen (differenziert nach Standort und Betriebstyp)
6. Fortbildungsveranstaltungen zur Qualifikation der Öko-Landwirte und Neu-Umsteller	Zwei 1tägige Seminare „Umstellung für Milchvieh-Futterbau-Betriebe“ und „Umstellung für Marktfruchtbetriebe
7. Seminare zur Beraterqualifikation	ein 2tägiges Training „Thema noch nicht bekannt“

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Ökologischer Landbau</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	VI/3
8. Durchführung zweier Versuche zur Grundlagenerarbeitung in der Produktionstechnik des Maisanbaus (gemeinsam mit der FAL Trenthorst)		1 Versuch Wirtschaftsdünger zu Mais 1 Versuch Maissorten
9. Entwicklung der bestehenden Zusammenarbeit mit der CAU, Lehrstuhl Ökologischer Landbau		
<b>Maßnahmen der Abteilung Tierhaltung und Tierzucht:</b>		
1. Auswertungen von Betrieben der Spezialberatung (soweit Datenschutz das rechtlich vertretbar macht)		Veröffentlichung im entsprechenden Report
2. Erstellung von Fütterungsempfehlungen auf Basis von Literaturergebnissen		2 Fachveröffentlichungen
3. Erhebungen in Praxisbetrieben		1 jährlich
<b>Maßnahmen der Abteilung Gartenbau:</b>		
1. Erarbeitung eines Controlling-Konzeptes für Öko-Gemüsebaubetriebe		Betriebsanalysen über Kennzahlenvergleiche
2. Veröffentlichung von Artikeln in Fachzeitschriften		1 Artikel in einer Fachzeitschrift
3. Mitwirkung bei der Erarbeitung von Versuchsfragen im ökologischen Obstbau im Rahmen der länderübergreifenden Vereinbarung zwischen HH, SH, MV und Nds. für den gemeinsamen Standort Jork		1 x jährlich Bewertung der Ergebnisse

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Tierhaltung einschließlich Fischerei</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	VII/1

### 1. Kostenstelle der Landwirtschaftskammer\*

**Tierhaltung und Tierzucht**

### 2. Operative Ziele

#### **Tierhaltung insgesamt**

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit für die Erzeugung tierischer Produkte bei hoher Marktorientierung
- Optimierung der Erzeugung tierischer Produkte im Hinblick auf Produktqualität, Ressourceneinsatz, Umweltschutz, Tierschutz
- Steigerung des Anteils einheimischer Futtermittel in der tierischen Produktion
- Förderung der Erzeugung tierischer Produkte auf der Basis von einheimischen Futtermitteln
- Verbesserung des Fachwissens von Landwirten, Beratungs- und Lehrkräften (einschließlich geeigneter Softwareerstellung)
- Gewährleistung einer fachlichen Beratung von Organisationen
- Stärkung des Verbrauchervertrauens in tierische Lebensmittel aus Schleswig-Holstein
- Bereitstellung abgesicherter Beratungsempfehlungen
- Förderung der Kleintierhaltung

#### **Fischerei speziell**

- Verbesserung der nachhaltigen, umweltverträglichen und rentablen Ressourcennutzung der Binnen- und Küstengewässer
- Stärkung der Wertschöpfung in der Fischerei

### 3. Zielgruppe

- Landwirtschaftliche Betriebe
- Beratungskräfte
- Behörden
- Verbraucherschaft, Verbände
- Berufliche Kutter- und Binnenfischer
- Vor- und nachgelagerte Bereiche der Landwirtschaft

\* Kostenstelle entspricht der Zuordnung zu Fachabteilungen im Rahmen der internen Kostenrechnung

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich</b> <b>Tierhaltung einschließlich Fischerei</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	VII/2
<b>4. Maßnahmen</b>		<b>Kennzahlen Menge/Qualität</b>
<b>Tierhaltung insgesamt</b>		
1. Information der Landwirtschaft, der Organisationen und Öffentlichkeit durch Veröffentlichungen und Vorträge		100 Artikel in Fachzeitschriften
2. Durchführung von Seminaren zur fachlichen Weiterbildung der Landwirte		40 Vorträge
3. Schulungen und fachliche Betreuung der Berater/innen		2 landesweite Vortragsveranstaltungen
4. Aktualisierung der EDV-Programme und Beratungsempfehlungen		5 Seminare
5. Mitwirkung bei freiwilligen sowie staatlichen Hygiene- und Gesundheitsprogrammen		15 Beraterschulungen u. Rundbriefe
6. Auswertung von Betriebsdaten aus den Betrieben der Spezialberatung		1 x jährl. Kontrolle auf Aktualität
7. Durchführung von Pilotprojekten zur umweltgerechten, ressourcenschonenden und tiergerechten Erzeugung		Zahl der teilnehmenden Betriebe/Organisationen
8. Durchführung von Versuchen und Erprobungen im Bereich der Schweinehaltung		1 Rinder-Report 1 Schweine-Report
9. Aktive Mitarbeit in regionalen bzw. nationalen Gremien und Organisationen		2 Projekte/Jahr
10. Beratung der Landwirte		4 Versuche/ Erprobungen
11. Angebot zur fachlichen Fortbildung der Lehrkräfte		Benennung von Funktionen und Gremien
12. Vorschläge für die MLR-Auszeichnungen tiergerechter Haltungsverfahren		auf Anfrage
13. Beratung und finanzielle Unterstützung der Imker sowie der Kleintier- und Wildtierhalter		1 Fachkonferenz
14. Durchführung von Lehrgängen zum Sachkundenachweis		auf Anfrage
15. Information der Öffentlichkeit, der Organisationen und der Fischer im Bereich Fischerei		3 Vorschläge
16. Beratung in produktionsbiologischen, technischen und betriebswirtschaftlichen Fragen der Fischerei		Mitwirkung im Vorstand von Vereinen
17. Beratung in ökologischen, natur-, artenschutz- und fischereirechtlichen sowie anderen ressourcenschonenden, gesetzlichen Vorgaben		finanzielle Zuschüsse für Imkerei
18. Stellungnahme und Gutachten im Rahmen der Leistungsverwaltung		3 Lehrgänge/Jahr
19. Mitwirkung im Bereich der Fischartenhilfsprogramme und Hegemaßnahmen		Artikel in Fachzeitschriften, Mitwirkung in Verbänden
		auf Anfrage
		auf Anfrage
		auf Anfrage
		Fischbrutanstalt Altmühlendorf

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Umwelt, Ländliche Räume</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	VIII/1

### 1. Kostenstelle der Landwirtschaftskammer\*

**Umwelt, Ländliche Räume**

### 2. Operative Ziele

- Sicherung der Agrarstruktur für eine wettbewerbsfähige und verbraucherorientierte Landwirtschaft
- Wahrung agrarstruktureller Belange bei Rechtsinitiativen sowie Planungs- und Maßnahmenvorhaben mit Auswirkungen auf die Landwirtschaft
- Förderung kooperativer Lösungen zwischen Landwirtschaft und Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz
- Sicherstellung einer objektiven Informationsgrundlage über Landwirtschaft und Umwelt

### 3. Zielgruppe

- Landwirtschaftliche Unternehmen
- vor- und nachgelagerte Betriebe und Institutionen
- Landes- und Kommunalverwaltungen
- Verbände

\* Kostenstelle entspricht der Zuordnung zu Fachabteilungen im Rahmen der internen Kostenrechnung

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Umwelt, Ländliche Räume</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	VIII/2

<b>4. Maßnahmen</b>	<b>Kennzahlen Menge/Qualität</b>
1. Umweltberatung d. Veröffentlichungen und Vorträgen	20/Vorträge 2/Seminare 20/Beiträge im Bauernblatt u. ä.
2. Darstellung und Vertretung agrarstruktureller Belange bei Gesetzes- und Planungsinitiativen sowie Schutzgebietsausweisungen auf allen Verwaltungsebenen (Kommunen, Kreise, Land, Bund, EU) für die Bereiche Boden, Wasser, Luft, Natur und Landschaft sowie im Bau- und Planungsrecht	Stellungnahmen zu 10/Gesetzesinitiativen u. ä. 10/Schutzgebietsausweisungen 800/Bauleitplanungen 50/Landschaftsplänen
3. Durchführung von umweltrelevanten Versuchen zum effektiven Betriebsmitteleinsatz	160/Versuchspartellen
4. Unterstützung des Umwelt- und Qualitätsmanagements in der Land- und Ernährungswirtschaft	5/Managementprojekte

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Gartenbau</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	IX/1

### 1. Kostenstelle der Landwirtschaftskammer\*

**Gartenbau**

### 2. Operative Ziele

- Bessere Fachkenntnisse in den Betrieben des Erwerbsgartenbaus.
- Optimierung der wirtschaftlichen Situation in den Betrieben.
- Bereitstellung von Informationen zum umwelt- und ressourcenschonenden Erwerbsgartenbau
- Sicherstellung eines qualifizierten Sachverständigenwesens
- Objektive, verbesserte Darstellung des Erwerbsgartenbaus in der Öffentlichkeit.
- Positives Image des Erwerbsgartenbaus.
- Erhöhte Attraktivität des Ausbildungsberufes Gärtner in allen Fachsparten.
- Verbesserte Strukturen und Kompetenzen im Erwerbsgartenbau.
- Schwerpunktbildung im Bereich der Baumschulwirtschaft
- Gestärkte Wettbewerbsposition des Erwerbsgartenbaus
- Ausbau und Verbesserung der Informationsstrukturen für den Erwerbsgartenbau

### 3. Zielgruppe

- Unternehmer und Beschäftigte des Erwerbsgartenbaus
- Berater und Lehrkräfte
- Verbraucherinnen und Verbraucher
- Behörden
- Berufsverbände des Erwerbsgartenbaus

\* Kostenstelle entspricht der Zuordnung zu Fachabteilungen im Rahmen der internen Kostenrechnung

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Gartenbau</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	IX/2

<b>4. Maßnahmen</b>	<b>Kennzahlen Menge/Qualität</b>
1. Beratung und Betreuung des Erwerbsgartenbaus in den Bereichen Betriebswirtschaft, Arbeitswirtschaft, Technik sowie allen fachspezifischen Fragen	Einzelbetriebliche Beratung 4 Arbeitskreise Seminare
2. Stellungnahmen, Informationsbereitstellung/ –aufarbeitung Fragestellungen	Stellungnahmen Informationsbereitstellung
3. Weiterentwicklung umwelt- und ressourcenschonender Anbau- und Produktionsverfahren durch ein qualifiziertes Versuchswesen. Transfer in die Praxis.	15 Exakt- und Tastversuche 10 Sichtungen 6 Erprobungs-vorhaben 4 Versuchsbesichtigungen 6 Seminare 10 Veröffentlichungen Versuchsberichte Vorträge
4. Anerkennung und Zulassung von Sachverständigen für den Gartenbau. Unterstützung von Gutachtern und Sachverständigen in Fachfragen. Erstellung von Gutachten und Stellungnahmen in Fragen des Erwerbsgartenbaus durch LK-Mitarbeiter	3 Stellungnahme bei der Zulassung Eigene Gutachten und Stellungnahmen Betreuung von Gutachtern und Sachverständigen in Fachfragen
5. Verstärkung und Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit durch Pressekonferenzen, Pressemitteilungen sowie Beteiligung an Messen, Börsen und Märkten	je 6 Presse-konferenzen und Presse-mitteilungen 4 Teilnahmen an Messen, Börsen und Märkten

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Gartenbau</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	IX/3

6. Errichtung eines Kompetenzzentrums für den Erwerbsgartenbau mit dem Schwerpunkt „Nachhaltige Baumschulproduktion“ sowie Intensivierung der länderübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen des geplanten Netzwerkes von Kompetenzzentren für den Gartenbau in Norddeutschland	Erarbeitung des Fachkonzeptes
--	-------------------------------

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Forstliche Beratung</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	X/1

### 1. Kostenstelle der Landwirtschaftskammer\*

#### Forstwirtschaft

### 2. Operative Ziele

Aufrechterhaltung und Erhöhung der ökologischen, soziokulturellen und ökonomischen Leistungen der forstlichen Ressourcen durch eine ordnungsgemäße und naturnahe Forstwirtschaft

- Sicherstellung der sachkundigen Bewirtschaftung des Nichtstaatswaldes durch fachliche Förderung
- Sicherung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen
- Erhöhung der ökologischen Vielfalt und der Stabilität der Wälder
- Vergrößerung der Waldfläche
- Erhaltung und Stärkung der Leistungsfähigkeit der Forstbetriebe und Sicherung von Arbeitsplätzen insbesondere im ländlichen Raum
- Sicherung und Förderung des Vertrauens der Gesellschaft in die Bewirtschaftung und in die Produkte der Wälder Schleswig-Holsteins
- Verbesserung des Verständnisses für die forstpolitischen Ziele in Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz

### 3. Zielgruppe

- Waldbesitzer/innen
- Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse u. andere forstliche Organisationen
- Personal der Forstbetriebe und Lohnunternehmen
- Auszubildende zum Forstwirt
- Schulen, Behörden, politische Entscheidungsträger
- Umwelt- und Naturschutzverbände
- Verbraucher/innen

\* Kostenstelle entspricht der Zuordnung zu Fachabteilungen im Rahmen der internen Kostenrechnung

<b>Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein</b>	<b>Aufgabenbereich Forstliche Beratung</b>	<b>Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein</b>
Stand 28.08.02	<b>Zieljahr 2003</b>	X/2

<b>4. Maßnahmen</b>	<b>Kennzahlen Menge/Qualität</b>
1. Beratung und Betreuung der Waldbesitzer/innen (persönlich, telefonisch oder schriftlich)	5.000 Beratungsfälle/Jahr
2. Vorträge, Waldführungen und Fortbildungsveranstaltungen für Zielgruppen zur Vermittlung der forstpolitischen Ziele	50 Veranstaltungen/Jahr
3. Veröffentlichungen und Öffentlichkeitsarbeit, Stellungnahmen	40 – 50 Veröffentl./Jahr 2 Ausstellungen/Jahr
4. Durchführung von Aus- und Weiterbildung für die Zielgruppen	60 Seminare/Jahr mit 750 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
5. Schaffung neuer Waldflächen	150 ha/Jahr
6. Aufnahme und Durchführung von Förderanträgen	1.400 Förderanträge/Jahr ...% Betriebe bis 50 ha ...% Betriebe über 50 ha Verteilung auf Beratungsbezirke
Maßnahme 1 - 6	Ermittlung der Kundenzufriedenheit durch stichprobenweise Befragung